

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Lehramt Gymnasium

Religionsdidaktik

2023 / II

Thema 1

„Die Schule sollte das Selbstverständnis von Jüdinnen und Juden sowie den Blick von außen auf das Judentum in Bezug zueinander setzen.“

(Zentralrat der Juden/Kultusministerkonferenz)

1. Begründen Sie sowohl pädagogisch als auch theologisch, warum Schülerinnen und Schüler im christlichen Religionsunterricht ermöglicht werden soll, nicht-christliche Religionen kennen und verstehen zu lernen!
2. Nehmen Sie zur Forderung Stellung, die Innenperspektive von Gläubigen mit der Außenperspektive auf deren Religionen zu verbinden, und erläutern Sie, worauf grundsätzlich geachtet werden sollte, um das „Selbstverständnis“ einer fremden Religion didaktisch zur Geltung zu bringen!
3. Zeigen Sie an einer Doppelstunde im katholischen Religionsunterricht an bayerischen Gymnasien exemplarisch auf, wie das „Selbstverständnis“ entweder von Jüdinnen und Juden oder von Muslimas und Muslimen für die Lernenden zugänglich werden kann!

Thema 2

„Jugendliche sind nicht nichtreligiös!“

1. Diskutieren Sie diese These mit Rückgriff auf Ihnen als besonders aussagekräftig erscheinende Ergebnisse der Religionspsychologie und Religionssoziologie!
2. Beschreiben Sie, inwiefern diese Ausgangslage eine besondere Herausforderung für den Religionsunterricht darstellt, und formulieren Sie vor diesem Hintergrund Ziele eines Religionsunterrichts am Gymnasium!
3. Skizzieren Sie drei Unterrichtsbausteine für den katholischen Religionsunterricht, die ausgehend von konkreten Lehrplanthemen des LehrplanPLUS für Gymnasien die geschilderte Ausgangslage aufgreifen!

Prüfungsaufgaben I. Staatsexamen

Lehramt Gymnasium

Religionsdidaktik

2023 / II

Thema 3

Die Herausgebenden widmen den jüngsten Band des Jahrbuchs der Religionspädagogik dem Thema „Religion subjektorientiert erschließen“. Im Vorwort bezeichnen sie die Subjektorientierung als „Grundanliegen der Religionsdidaktik“ und zugleich als „zentrale Herausforderung, die aus der religiösen Gegenwartssituation erwächst.“

(Quelle: Altmeyer, Stefan/Grümme, Bernhard/Kohler-Spiegel, Helga u. a. (Hg.), Religion subjektorientiert erschließen (JRP 38), Göttingen 2022, S. 7)

1. Erläutern Sie, warum die „religiöse Gegenwartssituation“ die Subjektorientierung zur „Herausforderung“ macht, und nennen Sie theologische sowie (religions-)pädagogische Argumente, die eine Bearbeitung dieser Herausforderung notwendig erscheinen lassen!
2. Wählen Sie ein religionsdidaktisches Konzept (bspw. Korrelationsdidaktik) oder einen religionsdidaktischen Zugang (bspw. Biographisches Lernen; Theologisieren mit Kindern/Jugendlichen) und skizzieren Sie das ausgewählte Modell! Erklären Sie, inwiefern dieses Modell vom Gedanken der Subjektorientierung geprägt ist!
3. Konzipieren Sie eine Unterrichtsstunde zu einem beliebigen Thema des LehrplanPLUS für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien, welche das ausgewählte Modell (Teilaufgabe 2) umsetzt! Führen Sie an markanten Lern- bzw. Unterrichtsschritten aus, inwiefern die Prämissen der Subjektorientierung (Teilaufgabe 1) in Ihrem Entwurf eingeholt sind!